25-1745-7

869

Title Rm 216 vs. Langenberg

VERNEHMUNG DES WERNER L A N G E N B E R G (freiwilliger Zeuge)
durch Mr. PETERSEN IN NUERNBERG AM 4. FEBRUAR 1947
von 10.15 - 10.50 Uhr
German court reporter: Michael Hausladen.

Institut f. Zeitgeschichte
München
ARCHIV
1948/56

F. Sie heissen ?

A. Werner LANGENBERG.

F. Was ist Ihr voller Name?

A. Werner, Richard, Paul, Emil Langenberg.

F. Wann wurden Sie geboren?

A. 19.6.02.

F. Stehen Sie auf, erheben Sie Ihre rechte Hand und schwoeren Sie:

" Ich, Werner Langenberg, schwoere beim Allmaechtigen Gott, dass ich die volle Wahrheit sagen werde, nichts verschweigen und nichts hinzufuegen werde."

Ich mache Sie darauf aufmerksam, dass Sie freiwilliger Zeuge sind. Geben Sie mir zuerst einen kurzen Lebenslauf und geben Sie mir ferner die Dienststellen an, in denen Sie taetig waren waehrend des Krieges.

A. Ich bin ~~xx~~ in Braunschweig geboren , mein Vater war Kaufmann - -

F. Wo in Braunschweig geboren?

A. In der Stadt Braunschweig; bin dann auf die Waisenhausschule gegangen, das war eine Volks schule, von dort auf das Reformgymnasium, habe 1921 das Abitur gemacht, anschliessend von 21 - 26 habe ich in Goettingen und Muenchen

Institut für Zeitgeschichte - Archiv

ZS-1745-2

Rechtswissenschaft studiert. 1924 habe ich das Referendarexamen beim Oberlandesgericht Braunschweig bestanden und bin als Referendar in die braunschweigische Justizverwaltung zur Ausbildung eingetreten. Die Ausbildung dauerte bis 1928, wo ich das Assessorexamen beim Oberlandesgericht Braunschweig bestand. Im Herbst 1928 trat ich als Probeassessor in die Reichsfinanzverwaltung, Abteilung Zoelle ein und war beim Oberfinanzpraesidium Hannover zur Ausbildung beschaeftigt. Im Oktober 1929 wurde ich Regierungsassessor, war dann ½ Jahr am Oberfinanzbezirk Duesseldorf und kehrte dann nach Hannover zurueck. Am 1.Mai 1932 wurde ich Regierungsrat bei der Zollabteilung des Oberfinanzpraesidiums Hannover. Im April 1934 wurde ich an das Oberfinanzpraesidium Weser-Ems in Bremen versetzt. Am 1.Juli 1936 trat ich als Regierungsrat in das Hauptzollamt Plauen i.Vogtland ein, von dort im November 1937 als Regierungsrat an die Zollabteilung des Oberfinanzpraesidiums Nuernberg. Von dort wurde ich am Anfang des Jahres 1939 an das Oberfinanzpraesidium Karlsbad versetzt. Zum 15.Mai 1939 wurde ich in das Reichsfinanzministerium einberufen und wurde dort am 1.Januar 1941 Oberregierungsrat. Im Juli 1942 wurde ich in das Reichsministerium fuer die besetzten Ostgebiete abgeordnet und dort am 1.Februar 1943 Ministerialrat. Im April 1945 wurde mir vom Generalbevollmaechtigten fuer die Verwaltung die Weisung erteilt, in die Reichsfinanzverwaltung zurueckzutreten.

Institut für Zeitgeschichte - Archiv

ZS-1145-3

Am 8.Juni 1945 wurde ich auf Grund des automatischen Arrestes interniert bis zum 25.Juni 1946. Jetzt wohne ich mit meiner Familie in Prem , Kreis Schongau, wo ich in der Landwirtschaft taetig bin.

F. Die genaue Adresse?

A. Prem bei Lechbruck bayr.Allgaeu.

F. Fernruf?

A. Habe ich nicht.

F. In welchen Abteilungen waren Sie im Ostministerium?

A. In der Zentralabteilung; ich hatte die Beschaffungen in Deutschland durchzufuehren fuer die Ostdienste.

F. Was war die Zentralabteilung?

A. Die Zentralabteilung hatte zu sorgen fuer den Innenbetrieb im Ostministerium. Da war ein Buerodirektor, der alles unter sich hatte, die kaufmaennische Abteilung und ich , fuer die Kleiderkasse, die Amtskasse zeitweise und die Beschaffung Kraftfahrzeuge usw.

F. Dann sind Sie wahrscheinlich in der Lage uns einen genauen abstaendigen Gliederungsplan vom Ostministerium zu geben mit den persoenlichen Namen der Leiter der verschiedenen Bueros, mit den Veraenderungen in den verschiedenen Zeiten usw.

A. Ja, ich habe das zwar nicht selbst bearbeitet, sondern es war Sache des Buerodirektors.

F. Sie sind aber in der Lage dazu?

Institut für Zeitgeschichte - Archiv

ZS-1145-4

A. Ja.

F. Sie koennen vielleicht auch einen Kommentar machen ueber die Verantwortlichkeit der verschiedenen Bureaus; das moechte ich Ihnen als erste Aufgabe geben. Es waere am besten, wenn Sie das hier im Gerichtsgebaeude machen und zwar im ~~hier im~~ Zimmer. Hier ist es doch besser, weil es warm ist.

A. Zu Hause bei mir ist auch geheizt, ich bin dort ungestoert.

F. Ich will also einen Organisationsplan haben der verschiedenen Hauptabteilungen oder wie sie genannt wurden, den Fuehrungsstab, wer die persoenlichen Referenten waren usw.

A. Ich verstehe.

F. Wenn die Gliederungen sich geaendert haben, dann koennen Sie einen Plan machen fuer eine gewisse Zeit und einen anderen Plan fuer eine spaetere Zeit.

A. Ja.

F. Ist Ihnen der Name Dr. Wetzel bekannt?

A. Er war in der Presse, wenn ich mich recht erinnere.

F. Amtsgerichtsrat?

A. Nein, persoenlich kenne ich ihn nicht, in der Justizabteilung war er auch nicht; ich muss mir das ueberlegen, ich habe die Namen nicht alle bereit, ich dachte, er ist in der Presse gewesen, ich kann es nicht genau sagen.

F. Geben Sie mir jetzt eine Erklaerung ueber Ihre Taetigkeit in dieser Abteilung. Warum sind Sie zurueckbeordert worden zur Finanzverwaltung?

Institut für Zeitgeschichte - Archiv

ZS-1745-5

A. Weil das Ostministerium keine Aufgaben mehr hatte, das war kurz bevor die amerikanischen Truppen einrueckten, da hiess es zurueck zu den Heimatverwaltungen?

F. Sind viele Leute zu anderen Dienststellen zurueckgegangen?

A. Die meisten, die frueher fortgegangen sind, waren groesstenteils Soldaten. Ich wollte auch Soldat werden, bin es aber nicht mehr geworden.

F. Glauben Sie nicht, dass ein Grund fuer diese Zurueckversetzung der war, dass man die Angelegenheit verdecken wollte? Ich spreche jetzt nicht ueber Ihre Dienststelle, sondern vom ganzen Ostministerium. Es ist uns das schon bekannt.

A. Das liesse sich nicht umgehen.

F. Obgleich das Ostministerium nicht mehr in den besetzten Ostgebieten taetig war, weil eben kein Ostgebiet mehr vorhanden war, hatte es doch die Betreuung der Ostarbeiter noch.

A. Soweit diese nicht die SS an sich gezogen hatte.

F. Die SS, wen meinen Sie da? Berger?

A. Berger war der Chef des Fuehrungsstabes. Ich war ja - ich kann nur sagen, was ich selbst vom Hoerensagen weiss, was erzaehlt wurde, oder was ich sonst gehoert habe. Da hatte ich das Gefuehl, als ob Berger dem Ostministerium vor die Nase gesetzt worden waere, wie man zu sagen pflegt. Tatsaechlich war es so, dass Berger und die SS die Sache machten, also die Hauptabteilung Politik des Ostministeriums, die dafuer zustaendig war.

Institut für Zeitgeschichte - Archiv

25-1145-6

F. Man wollte doch die ganzen Angelegenheiten des Ostministeriums wegschaffen. Jeder wusste doch zu dieser Zeit, dass das Ende des Krieges bald kommt. Was fuer einen Zweck hatte es, die Leute vom Ostministerium abzuschieben nach anderen Dienststellen?

A. Man schickte sie nach Hause. Bei mir war es so, ich kam vom Reichsfinanzministerium in das Ostministerium und ging daher wieder dahin, wo ich gekommen bin.

F. Aus welchem Grund?

A. Weil ich im Ostministerium keine Aufgabe mehr hatte.

F. Man hat viele Leute weggeschickt vom Ostministerium?

A. Im einzelnen weiss ich das nicht, es fiel nachher alles auseinander.

F. Was meinen Sie im einzelnen?

A. Ich weiss es nicht von allen einzelnen Leuten, die weggeschickt worden sind .

F. Wissen Sie es ueberhaupt?

A. Dass Leute zu ihren Heimatverwaltungen zurueckgetreten sind, jawohl.

F. Was fuer ein Aktensystem hatte das Ostministerium, geben Sie mir eine kurze Beschreibung.

A. Buerodirektor, Oberregierungsrat Wettermacher hat sich solange wie ich im Ostministerium war, bemueht, einen Aktenplan aufzustellen und eine einheitliche Aktenverwaltung einzufuehren. Das ist ihm aber nicht gelungen. Jede Hauptabteilung

Institut für Zeitgeschichte - Archiv

ZS-1745-7

machte eine Aktenverwaltung nach ihrem eigenen System. Das war ja fuer den Verwaltungsbeginn ueberhaupt der grosse Mangel im Ostministerium, dass keine einheitliche Organisation da war. Es gab auch keinen oeffentlichen Organisationsplan, wie ihn die anderen Ministerien hatten. Es wurde immer darum gestritten, wer zustaendig fuer etwas war, und es kam darueber nie eine einheitliche Linie zustande, weil die beiden Chefs des Ostministeriums Rosenberg und Maier gar keinen Blick dafuer hatten, kein Interesse daran hatten.

F. Was ist aus den Akten geworden, hat man sie aus Berlin weggeschafft?

A. Das weiss ich nur fuer meine Akten, die zu meiner Gruppe gehoerten. Sie sind von Berlin mit meinen Beamten nach Oberbayern verladen worden.

F. In welche Stadt?

A. Nach Passau und sind von Passau nach Weilheim verladen worden. Ich habe das gleich bei meiner Verhaftung angegeben. Die Akten sind aber doch nicht angekommen, sondern wie mir jetzt bekannt geworden ist in Bichl auf dem Bahnhof bei einem Tieffliegerangriff verbrannt. ~~Wer hat Ihnen~~

F. Wer hat Ihnen das erzaehlt?

A. Das habe ich gehoert von Beamten, die noch da waren, wie ich verhaftet worden bin. Dabei sind meine ganzen persoenlichen Sachen verbrannt.

F. Von wem haben Sie das gehoert?

Institut für Zeitgeschichte - Archiv

25-1145-8

A. Von Amtsrat Behoen.

F. Der war auch im Ostministerium?

A. Jawohl.

F. Wo ist er jetzt?

A. Auch in Prem.

F. In was fuer einer Abteilung war er?

A. In meiner Gruppe.

F. Geben Sie mir eine kurze Erklaerung ueber die Taetigkeit Ihrer Gruppe.

A. Ich wurde ins Ostministerium beordert um die Beschaffung fuer die Ostdienststellen in ein behoerdenmaessiges geordnetes Mass zu fuehren. Es war so, dass vorher Beschaffungsmaenner diese Beschaffung durchfuehrten, die Kaufleute waren, und von den Notwendigkeiten eines Behoerdenbetriebes nicht genau Bescheid wussten. So wurde vieles beschafft, was nicht hatte beschafft zu werden brauchen, fuer den Behoerdenbetrieb und viel Geld ausgegeben. Deshalb wurde auf Anregung des vom Reichsfinanzministerium in das Ostministerium abgeordneten Haushaltsachwalters, dem damaligen Regierungsrat Haas, ein weiterer Sachbearbeiter des Reichsfinanzministeriums in das Ostministerium entsandt. Da ich im Reichsfinanzministerium aehnliche Aufgaben zu bearbeiten hatte, wurde ich ausgewaehlt und abgeordnet. Ich wurde zunaechst im Ostministerium nicht begruesst, weil ich auf aeusserste Sparsamkeit drangte und mit den Kaufleuten nicht uebereinkam. Ich hatte die Aufgabe, eine Kleiderkasse aufzubauen, die die im

Institut für Zeitgeschichte - Archiv

ZS-1145-9

Osten eingesetzten Maenner mit Uniformen, Schuhwerk, Waesche usw. auszustatten hatten. Dann hatte ich die Dienststellen im Osten auszuruesten mit allem, was sie fuer den Dienstbetrieb brauchten, also Schreibmaschinen, Bueromaterial, Kraftfahrzeuge usw. In der ersten Zeit unterstand mir auch die Amtskasse, das heisst die Zahlstelle des Ostministeriums, die die Gehaelter auszuzahlen hatte. Diese wurde spaeter der Abteilung Finanzen angegliedert. Mir unterstanden die Ausruestungslager des Ostministeriums, wo die Sachen, die im Reich gekauft waren, vor dem Transport nach dem Osten gesammelt und verteilt wurden. das ist das wesentliche.

F. Was hatten Sie fuer Beziehungen mit dem Wirtschaftsstab "Ost."

A. Keine, der Wirtschaftsstab "Ost" war eine Einrichtung der Wehrmacht und versorgte sich selbst.

F. Ich mache Sie darauf aufmerksam, dass Sie jetzt unter Eid stehen.

A. Der Wirtschaftsstab "Ost" - wie soll ich das sagen - meine Gruppe schickte die Sachen in den Osten fuer den Einsatz der Maenner, die notwendig waren. Der Wirtschaftsstab "Ost" arbeitete aber im Osten selbst. Das ist, glaube ich, das wesentliche.

F. Was fuer Beziehungen hatten Sie mit dem Wirtschaftsstab "Ost"?

A. Ich hatte mit ihm nichts zu tun.

F. Sie hatten keine Beziehungen mit dem Wirtschafts-

Institut für Zeitgeschichte - Archiv

ZS-1145-10

stab "Ost" ? Sie schrieben nicht an den Wirtschaftsstab "Ost"?

A. Nein.

F. Und der Wirtschaftsstab"Ost" schrieb auch nicht an Sie?

A. Es kann sein, dass der Wirtschaftsstab "Ost" vielleicht einmal geschrieben hat, dass er etwas haben wollte, das kann ich heute nicht mehr so sagen, aber dienstlich hatte ich nichts damit zu tun.

F. Was fuer Beziehungen hatten Sie mit dem Einsatzstab Rosenberg?

A. Der Einsatzstab Rosenberg hatte einmal Moebel aus den Westgebieten beschafft oder beschlagnahmt und hat auch fuer die Dienststelle im Osten Moebel abgegeben, so sodass ich mit dem Einsatzstab Rosenberg zeitweise zu tun gehabt habe. Ich hatte aber keine Weisungsbefugnis oder so etwas.

F. Ist das Gegenteil nicht auch geschehen, dass man Sachen aus dem Osten herausnahm und nach Deutschland zurueckschickte?

A. Nicht von mir, nicht von der Beschaffungsgruppe, sondern das war Sache entweder der Landwirtschaftsabteilung oder der Hauptabteilung "Wirtschaft."

F. Wie ging es mit den Kunstgegenstaenden. Das war bestimmt nicht die Abteilung Wirtschaft oder Landwirtschaft, ich meine die Kunstgegenstaende, die aus der Ukraine nach Deutschland zurueckgeschickt wurden.

A. Ob das die Hauptabteilung Politik gemacht hat oder die Abteilung Finanzen, das weiss ich nicht. Meine Gruppe

Institut für Zeitgeschichte - Archiv

ZS-1745-11

hat es nicht gemacht.

F. Sie glauben, dass die Abteilung Politik fuer diese Sachen zustaendig war?

A. Das koennte sein, es kann auch die Kulturgruppe zustaendig gewesen sein, das weiss ich nicht. Ich weiss nur, dass ich nicht zustaendig war.

F. Im Zusammenhang mit diesem Gliederungsplan moechte ich die Frage stellen, glauben Sie, dass Sie eine Gelegenheit gehabt haben genau zu beobachten auf Grund Ihrer Bildung, Schule und beruflichen Taetigkeit, wie sich dieser Gliederungsplan veraendert hat und wer die Vorgesetzten waren der anderen Gruppen. Ist Ihnen das bekannt?

A. Fuer die Abteilung Hauptabteilung Verwaltung, zu der die Zentralabteilung gehoerte, ja, fuer die anderen Abteilungen nur ungenau.

F. Wo stand der Fuehrungsstab Politik in diesem Plan? War das die Rosenberg-Maier Politik?

A. Jawohl.

F. Der Fuehrungsstab Politik war dann verantwortlich fuer alles das, was die Hauptabteilung Politik machte?

A. Jawohl.

F. Und die Hauptabteilung Politik war die vorgesetzte Stelle zwischen Maier und den verschiedenen Abteilungen?

A. Ja, fuer die verschiedenen Abteilungen der Politik.

F. Machen Sie mir also eine Skizze und zeichnen Sie

Institut für Zeitgeschichte - Archiv

ZS-1145-12

die grossen Veraenderungen auf, die zu den verschiedenen Zeiten eintraten. Glauben Sie, dass Sie das bis uebermorgen fertig haben?

A. Ja.

F. Ich moechte auch angegeben haben wer zustaendig war fuer die verschiedenen Abteilungen. Ich ueberlasse es Ihnen, wie Sie es machen wollen. Geben Sie mir auch an, wer die Chefs, die persoenlichen Referenten der Abteilungen waren, mit Namen, Dienstgrad, Organisation usw.

A. Die Dienststellen gehoerten zur Politik aber wie gesagt, die Politik hatte keinen rechten Organisationsplan. Die Politiker konnten sich nicht darueber einigen.

MR.PETTRSEN: Machen Sie also das und dann kommen Sie uebermorgen frueh wieder zu mir hierher. Das ist fuer heute alles.

Institut für Zeitgeschichte - Archiv